

Für Pintig bzw. Homepage

Neue, bedeutende Entwicklungen in der philippinischen Arbeiterbewegung

Schon seit vielen Jahren ist die Eindämmung bzw. Abschaffung von Kontraktarbeit bzw. Leiharbeit ein zentrales Anliegen der philippinischen Gewerkschaftsbewegung. In den letzten Jahren ist die Kontraktarbeit immer stärker ausgeweitet worden – sowohl bei der Steigerung ihres Anteils betriebsbezogen als auch in immer mehr Betrieben und Branchen. Ein Weltmeister darin ist der Milliardär Sy, der vor allem in seinen Einkaufszentrumsketten diese Form moderner Sklavenarbeit immer stärker ausgebaut hat, bis zu 70-80% Anteil an den Gesamtbelegschaften. Es war auch ein zentrales Wahlversprechen von dem derzeit regierenden faschistoiden Präsident Duterte, sich für ihre Abschaffung einzusetzen. Außer vollmundigen Wiederholungen seines Versprechens ist davon nicht viel übrig geblieben. Im Gegenteil: Ende Juli 2019 legte er sogar sein Veto gegen einen bereits total verwässerten und mit vielen Schlupflöchern versehenen Gesetzentwurf zur Kontraktarbeit ein. Das brachte das Fass zum überlaufen.



In einer scharfen Stellungnahme vom 26.07.19 des Vorsitzenden der KMU, Elmer Labog, wird der dahinter stehende Druck der US-amerikanischen Handelskammer, die die Interessen der amerikanischen multinationalen Konzerne vertritt, und der reichsten einheimischen Betriebe, der Kniefall vor den US, chinesischen und anderen internationalen Konzernen massiv verurteilt. Die philippinischen Arbeiter/innen und das Volk werden zur Opposition gegen das „Marionettenregime“ aufgerufen.

Nachdem bereits einzelne Belegschaften gegen die Kontraktarbeit die Arbeit niedergelegt hatten, wie bei Sumifru, Pepmaco in Calamba (24.06.19), Zagu und NutriaAsia in Cabuyao (6. Juli 19), traten **gleichzeitig mehrere Belegschaften mit hohem Kontraktarbeiteranteil in den Streik**, so bei Monde Nissin in Laguna und Super 8 in Pasig. In einer **Presseerklärung des KMU-Generalsekretärs**, Jerome Adonis, werden diese Streiks als Antwort auf das Unvermögen von Duterte bezeichnet, das Problem der Kontraktarbeit anzugehen. Die KMU erklärt ihre Unterstützung für einen Gesetzentwurf des fortschrittlichen Makabayan-Blocks zum schärferen Schutz des Arbeitsplatzes. Darin werden alle Formen von Kontrakt-/Leiharbeit verboten. Das Gesetz betrifft 8,5 Millionen nichtreguläre Arbeiter/innen und nicht zuletzt 800.000 im privaten und öffentlichen Sektor. Die KMU ruft andere Arbeiter/innen und das Volk auf, seine Solidarität mit den Streiks zu zeigen.



Am 04.08.19 organisieren Künstler/innen von AUX zusammen mit Gewerkschaftsmitgliedern von BIEN (Zusammenschluss der Beschäftigten in der Call-Center-Industrie) gemeinsam mit anderen Arbeiterrechtsaktivisten/innen **ein Benefizkonzert** und sammeln Spenden für den andauernden Streik der Pepmaco-Arbeiter/innen in Canlubang, Laguna und dem Kampf der Nutria Asia Arbeiter/innen. Arbeiter/innen von Sumifru in Mindanao, deren Streikpostenkette gewaltsam zerschlagen worden ist und die ihren Protest seit einem Monat in der Hauptstadt Manila fortsetzen, besuchten diesen Solidaritätsabend ebenfalls.



Am 06.08.19 treten die **Monde Nissin Beschäftigten in den Streik** und fordern ein Ende ihres Kontraktarbeiterstatus. Der Streik ist auch eine Antwort auf die Kündigung von 9 Gewerkschaftsmitgliedern der MNLA-LIGA. Im Juli 2018 wurden 103 Arbeiter/innen entlassen, nachdem sie ein Protestcamp außerhalb des Betriebes durchgeführt hatten. Nach 9 Stunden erklärt sich das Management zu Verhandlungen bereit. Die örtliche Regierung von Santa Rosa und das Arbeitsministerium beteiligen sich an Schlichtungsgesprächen. Die Arbeiter/innen gehen an die Arbeiter zurück, es gibt keine Anklagen gegen sie. Die Verhandlungen sollen am Dienstag beginnen. Die Arbeiter/innen bezeichnen das als Teilerfolg, aber „der Kampf endet hier nicht“, so der Sprecher der betrieblichen Gewerkschaft, Luis Dela Paz. Er stellt ihren Kampf in einen engen Zusammenhang mit dem ausgedehnten Kampf der Arbeiter/innen landesweit. Am 19.08. werden die Verhandlungen abgebrochen, nachdem das Management sich nur weigerte, die 172 Kontraktarbeiter/innen regulär anzustellen, sondern auch noch kündigte. Am 27. August 2019 treten die Kollegen/innen zum **zweiten Mal in den Streik**, weil das Management die Vereinbarung nicht einhält.



Die Arbeiter/innen beginnen ihren Streik um 4.30 Uhr morgens, machen alle acht Tore des Betriebes dicht. Unterstützt werden sie dabei von Beschäftigten von NutriAsia und Pepmaco. Nach 15 Stunden Dauer wird der Streik beendet. Die 176 gekündigten Arbeiter/innen werden zwar nicht wieder eingestellt, aber jede/r bekommt eine Extrazahlung von 100 Pesos und einen Monatslohn für jedes Jahr der Beschäftigung. Die überwiegende Mehrheit der Gewerkschaftsmitglieder (136) entscheidet sich für die Annahme, nur 7 wollen weiter streiken. Die Gewerkschaftsvorsitzende Mia Antonio wertet das Ergebnis als einen Teilsieg. „Wir werden weiter kämpfen solange Arbeiter ausgebeutet werden und sie (das Management) werden zurückschlagen.“

Am 26. August 2019 kommt es zu einem weiteren Höhepunkt: **Arbeiter/innen von mehr als 40 Betrieben in Laguna (darunter NutriAsia, Monde Nissin und Pepmaco) marschieren zur Chino Roces Brücke in der Nähe des Präsidentenpalastes in Manila.** Sie würdigen den nationalen Heldentag und fordern ein Ende der ungerechten Arbeitsverträge in der Provinz. Arbeiter/innen von Pepmaco fordern die Freilassung ihrer 17 Kollegen/innen, die nach der gewaltsamen Auflösung der Streikpostenkette am 6. Juli 19 inhaftiert worden sind.



Zu den neuen Entwicklungen in der Arbeiterklasse, die meines Erachtens auch eine neue Qualität darstellen, gehört auch die **Entwicklung einer länderübergreifenden Solidarität**. So erklärten sich sowohl die Gewerkschaft der Agrarbeschäftigten, UMA, als auch die KMU Manila und der Freundschaftsverein Kapatiran solidarisch mit dem Streik der Beschäftigten in der SRH Schulen GmbH in Neckargemünd am 07.05.19. Und am 27. August 2019 wurde bekannt, dass sich die Gewerkschaftskollegen/innen der Callcenter-Industrie in den USA mit ihren Kollegen/innen in den Philippinen enger zusammenarbeiten wollen. Voraus gegangen war dem, dass vor 3 Jahren als 300.000 Callcenter-Beschäftigte in den USA streikten, von den philippinischen Kollegen/innen eine 4-köpfige Gewerkschaftsdelegation aus den USA solidarisch empfangen worden war. Erinnerung sei hier auch den Streik der Gewerkschaft bei CWA in Verizon, der nach 45 Tagen mit einem verbesserten Tarifvertrag abgeschlossen werden konnte, bei dem sich die philippinischen Kollegen/innen solidarisch zeigten. Im Gegenzug wurden dann von den CWA-Kollegen/innen Protestaktionen in den USA zur Unterstützung der Streikenden im Alorica Callcenter in den Philippinen durchgeführt.

Ob sich aus diesen neuen Entwicklungen eine Arbeiteroffensive entwickelt, kann noch nicht beurteilt werden. Grundsteine dafür sind jedoch gelegt.